

MICHAEL KOHLHAAS

Heinrich von Kleist

gespielt von einem Schauspieler mit 16 Marionetten

Die Geschichte spielt im 16. Jahrhundert. Schauplätze sind die Mark Brandenburg und Dresden.

Erstmals gedruckt erschien der „Kohlhaas“ in: Kleists „Erzählungen“. Berlin: Reimer 1810

Michael Kohlhaas, Rosshändler, der an den Ufern der Havel lebt, will mit einer Anzahl Pferde ins Sächsische, findet aber bei einer Burg auf sächsischem Gebiet einen Schlagbaum, den es vorher nicht gegeben hatte. Der Schlossvogt teilt ihm mit, dass die Pferde nur mit landesherrlicher Erlaubnis und gegen Zahlung einer Gebühr passieren dürfen. Nachdem auch noch der Junker Wenzel von Tronka, der Schlossherr selbst, eingeschaltet worden ist, behält man als Pfand zwei Rappen Kohlhaas' zurück, zu deren Pflege dieser einen zuverlässigen Knecht zurücklässt. In Dresden erkennt Kohlhaas, dass die Forderung des Junkers reine Willkür ist. Als er seine Rappen in Empfang nehmen will, sind diese abgemagert. Gleichzeitig erfährt Kohlhaas, dass sein Knecht misshandelt und davongejagt wurde. Er lässt die Pferde zurück und erhebt in Dresden Klage bei Gericht. Nach Monaten erfährt er, dass die Klage abgewiesen wurde, weil Verwandte des Junkers hohe Ämter am sächsischen Hofe innehaben. Auch eine Eingabe an den Landesherrn, den Kurfürsten von Brandenburg, bleibt erfolglos. Bei der Übergabe der Bittschrift, die durch Kohlhaasens Frau Lisbeth erfolgt, wird diese von der Schlosswache, ungewollt getötet. Kohlhaas verkauft nun alle seine Besitztümer, bewaffnet seine Knechte, brennt Tronkas Burg nieder und tötet alles, was sich ihm in den Weg stellt. Tronka selbst gelingt die Flucht nach Wittenberg. Kohlhaas, dessen Schar immer mehr anwächst, zündet die Stadt mehrmals an und schlägt alle ihm entgegentretenden Abteilungen. Der mit 500 Mann heranziehende Prinz Friedrich von Meißen wird von Kohlhaas bei Mühlberg überfallen und zurückgeschlagen. Da erreicht den Rosshändler im Schloss von Lützen eine Mahnung Martin Luthers, den Kohlhaas sehr verehrt. Sofort macht er sich in Verkleidung zu Luther auf, und dieser verspricht ihm, sich beim Kurfürsten für ihn einzusetzen. Kohlhaas erhält das Versprechen freien Geleits nach Dresden und gerichtliche Verhandlung seiner Angelegenheit. Sofort löst Kohlhaas seine Schar auf und begibt sich nach Dresden, wo auch der Junker Wenzel von Tronka eingetroffen ist. Die Nachforschungen nach den verschwundenen zwei Rappen haben zum Ergebnis, dass ein Abdecker aus Döbeln sie nach Dresden bringt, wo schließlich der Kämmerer Kunz von Tronka auf der Straße mit ihm unterhandelt. Der hinzugerufene Michael Kohlhaas bejaht die Frage, ob die Rappen sein Eigentum seien. Als der Kämmerer die Tiere erhandelt und sie in Kohlhaas' Haus führen lassen will, ergreift die Volksmenge gegen den Junker Tronka Partei, und die beiden Rappen müssen in die Obhut des Dresdner Abdeckers gegeben werden.

Eine neue Verwicklung für Kohlhaas entsteht dadurch, dass Nagelschmied, ein Mitglied von Kohlhaasens ehemaliger Bande, mit allerlei zwielichtigem Gesindel Raubzüge an der böhmischen Grenze unternimmt. Als Kohlhaas für acht Tage in seine brandenburgische Heimat reisen will, verweigert man ihm die Pässe und bewacht ihn in seinem Hause wie einen Gefangenen. Zu allem Unglück wird in der Nähe von Dresden ein Knecht Nagelschmieds mit einem Brief an Kohlhaas aufgegriffen, in dem diesem die Führung des Räuberhaufens angetragen wird. Man lässt den Knecht den Brief abgeben, Kohlhaas beantwortet ihn zustimmend. Darauf wird er in Ketten gelegt und zu Rad und Galgen verurteilt.

Doch der Kurfürst von Brandenburg reklamiert Kohlhaas als seinen Untertan, und dieser wird ausgeliefert. Der Versuch des Kurfürsten, die beim Kaiser gegen Kohlhaas eingereichte Klage wegen Landfriedensbruch wieder zurückzunehmen, scheitert. So wird der Rosshändler zum Tode durch das Schwert verurteilt. Kohlhaas hat noch die Genugtuung, alle seine Forderungen an Wenzel von Tronka erfüllt zu sehen: Der Junker wird mit zwei Jahren Gefängnis bestraft, die Rappen Kohlhaas' wurden dick gefüttert, und er hat Schadenersatz erhalten. So geht er gefasst in den Tod.

Diese Novelle ist ein Meisterstück Kleist'scher Prosa. Es ist das Schicksal des Rosshändlers Kohlhaas, welcher vom rechtschaffenden Bürger zum Rebellen wird. Kohlhaas' Rechtsgefühl gleicht einer Goldwaage.

Für sein Recht, für seine Rappen, steckt Kohlhaas die Welt in Flammen, und als er über Brand und Verwüstung den Sieg errungen hat, bezahlt er ihn gern mit seinem Haupt.

Es ist ein Beispiel von Ursache und Wirkung revolutionärer Aktionen und deren Niederlage. Diese Inszenierung, im Stile des Volkstheaters, wird mit sehr ausdrucksvollen Figuren gespielt.

Regie und Spiel: Detlef-A. Heinichen

Ausstatter: Günther Weinhold

Technische Angaben

Spieldauer: 2 Std. (incl. 15 Min. Pause)

Aufbauzeit: 2 Std.

Abbauzeit: 1,5 Std.

Bühnenmaße: Breite: 4 m; Tiefe: 3 m; Höhe: 3 m (ab Podest)

Sonstiges: Es wird ein Podest benötigt.

Der Aufführungsort muss verdunkelbar sein.

(Nähere Informationen erfragen Sie bitte beim Theater.)

